

gebäude des Bahnhofes zu Lübeck zu, wo die Gleisbrücke als „Personengang“ bezeichnet wird und die Bahnsteigperrle beim Austritt aus den Wartefälen palliert werden muß.

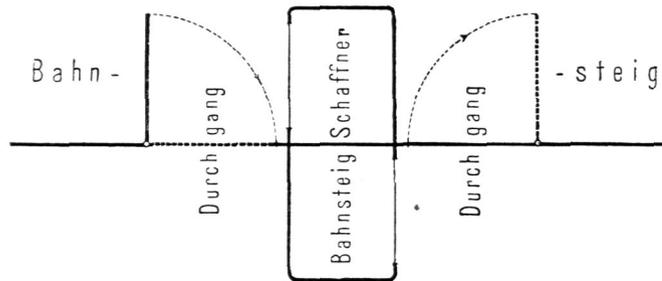
11) Wo besondere Bahnhofsaußgänge vorhanden sind, werden an diesen Fahrkarten-Prüfungsstellen vorgefehen, außer die Reifenden haben schon früher — auf dem Wege von ihrem Zuge nach dem Ausgang — eine Bahnsteigperrle zu pallieren.

Fig. 112.



Schaubild.

Fig. 113.



Bahnhofsvorplatz und Droschken-Halteplatz

Grundriß. — $\frac{1}{60}$ w. Gr.

Bahnsteigperrle auf dem Bahnhof zu Baden-Baden.

145.
Technische
Einzelheiten.

Die technische Anordnung und Gestalt der Bahnsteigperrlen ist namentlich eine dreifache:

a) Befindet sich die Stelle der Fahrkartenprüfung unter Dach, so ist die Anordnung die einfachste, wenn der oder die von den Reifenden zu benutzenden Bahnsteige von letzteren durch eine Schranke abgetrennt sind, wenn in dieser an geeigneten Punkten schmale Türen — nur so breit, daß ein Reifender pallieren kann — angebracht sind. Diese Türen sind für gewöhnlich verschlossen und werden erst einige Zeit vor Abgang oder vor Ankunft des Zuges geöffnet. An